

Du ertheilest mir den Rath, ich soll zurück denken, um ausfündig zu machen, wann ich die Beunruhigungen, die mir Misvergnügen erweckten, zuerst empfunden habe. Denn so pflegt ein fluger Arzt zu forschen, wann er die Geschichte einer Krankheit wissen will, um derselben Ursprung und Fortgang beurtheilen und hemmen zu können.

Wohl! ich will bis auf meine ersteren Lebens-Jahre zurück denken.

Ich erinnere mich, mit Entzückung an jene Kindheit, welche man die Unschuld zu nennen pflegt. Ich weiß noch die glückliche, die güldene Zeit meines Lebens, da eine jede Kleidung, da ein jeder Umgang mir angenehm war. Ich erinnere mich noch der Zeit, da ich, von einer getreuen Mutter umgeben, nichts befürchtete; und da ich in den Versicherungen eines wohlthätigen und redlichen Vaters kein Mißtrauen setzte.

Dieses war die Zeit, da ich keine sonderliche Unruhe des Gemüths empfunden zu haben, mich besinne. Doch weiß ich, daß ich schon damals der Dinge, welche zu meiner Ergezung herbeyschaffet wurden, bald überdrüssig ward, und nach einer jeden neuen glänzenden Sache meine kleine Armen ausstreckte.

Ich weiß, meine Begierden haben sich mit der Kenntniß der Dinge vermehret. Ich weiß, ich bin in meiner Wahl eigensinnig geworden. Ich weiß, ich habe ein blinkendes Messer, wider jener klügeren Befehl ergriffen, ich habe mich verwundet,

det,